



BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 02.11.2018 bis zum 09.11.2018
Dr. med. Kirsten Graubner



Einsatz im Orotta National Referral Hospital Asmara und im Edaga Hamus Community Hospital Asmara

Team:

Dr. med. Kirsten Graubner (Fachärztin für Frauenheilkunde)
Dr. med. Theresa Bernard (Fachärztin für Frauenheilkunde)
Frau Sabine Schwenkner (OP-Fachschwester)

Nach der Anreise am 02.11.2018 gegen 03:30 Uhr, begann um 09:00 Uhr die Patienten Vorstellung. Die eritreischen Kollegen hatten in den letzten Wochen viele Patienten mit zum Teil fortgeschrittenen Karzinomen gesehen, um sie mir am 02.11. vorzustellen. Bei diesem Screening wurden mir von Dr. Dawit und Dr. Abdusalam insgesamt ca. 60 Frauen vorgestellt, die wir gemeinsam nochmals untersuchten, um die weitere Therapie festzulegen. 24 Patientinnen wurden auf einen operativen Eingriff in der folgenden Woche vorbereitet, einige wurden in der Onkologie für eine primäre Chemotherapie vorgestellt, einige wurden für eine Strahlentherapie in den Sudan geschickt und bei einigen war eine Operation zum jetzigen Zeitpunkt nicht notwendig. Das Screening verlief reibungslos und alle erforderlichen Blutuntersuchungen konnten durchgeführt werden. Am Ende entstand ein OP-Plan mit durchschnittlich 4 großen abdominalen Operationen und einer Bauchspiegelung pro Tag.

Am Wochenende wurde die von For Eritrea gekaufte und gespendete große OP-Lampe von Hans Georg Koop und Jakob unter Mithilfe von Prof. Habteselassie montiert, wodurch sich die Beleuchtung im OP deutlich verbesserte. Ein großer Dank an Sr. Sabine, die das erst ermöglicht hat!



Bild: Neue OP-Lampe



Bild: Neue OP-Lampe im Einsatz in Eritrea



BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 02.11.2018 bis zum 09.11.2018

Dr. med. Kirsten Graubner



Am 05.11.2018 begann der OP-Plan mit unserer jüngsten Patientin, die mit 9 Monaten an einem Sarkom im Schambereich erkrankt war. Es folgten 3 weitere große Bauchoperationen bei zum Teil sehr großen Tumoren (bis zu 7 kg schwer). Die Operationen wurden überwiegend von Dr. Dawit mit Assistenz durch mich durchgeführt, Zusätzlich befand sich immer einer der Residents (Assistenzärzte) mit am OP-Tisch. Dr. Dawit zeigt ein sehr großes manuelles Geschick. Von Dienstag bis Donnerstag wurden jeden Tag 4 weitere Tumoroperationen und eine Bauchspiegelung durchgeführt. Dr. Dawit hat dabei eine Wertheim Operation mit pelviner Lymphonodektomie selbstständig vorgenommen. Meines Wissens war es die erste Wertheim-Operation durch einen eritreischen Arzt! Die Bauchspiegelungen wurden ebenfalls von den Eritreern eigenständig durchgeführt (wie bereits in den letzten Monaten). Die Bauchspiegelung ist mittlerweile ein Routineeingriff im Orotta Krankenhaus geworden, und im letzten Jahr sind über 50 minimalinvasive Operationen dort vorgenommen worden. Die OP Instrumente befanden sich in gutem Zustand, waren aber etwas „durcheinander“.

Hervorzuheben ist das große Engagement der eritreischen Kollegen, und der Umgang mit den Patientinnen ist immer von Achtung und Respekt geprägt. Prof. Habteselassie, der Chefarzt der Frauenklinik zeigte unerwarteter Weise großes Interesse an den Operationen und war trotz der Studentexamen jede freie Minute im OP um mit mir Fälle zu besprechen und OP-Methoden zu erörtern. Zudem erklärte er sehr ausführlich (mit Begehung), die unbedingt notwendigen Bau- und Renovierungsmaßnahmen im OP, auf der gynäkologischen Station, dem Kreißsaal und der Wochenbettstation. (der Bau ist zum Teil mehr als 90 Jahre alt mit z. T sehr schlechter Infrastruktur wie defekten Fenster, Fußböden, schlechter Belüftung etc.). Dabei hat er einen sinnvollen Renovierungsplan vorgelegt, die Gesamtkosten belaufen sich auf ca. 150.000 Euro. Hervorzuheben ist die sehr gut ausgebildete Anästhesiepflege (Prof. Traudl sei Dank!). Sämtliche Narkosen verliefen reibungslos und allen operierten Patientinnen ging es im postoperativen Verlauf sehr gut. Die eritreischen Frauen erholen sich wirklich sehr schnell.

Dank Prof. Hartmut Lobeck konnten alle notwendigen pathologischen Untersuchungen in Asmara vorgenommen werden. Am Donnerstagabend stand ein Treffen mit dem Direktor aus dem Gesundheitsministerium auf dem Plan. Das Gespräch (Dr. Goitom, Prof. Traudl Elsholz, Prof. Hartmut Lobeck, Dr. Bettina Ullrich und ich) fand in konstruktiver Atmosphäre in unserem Hotel statt. Dabei konnten Unklarheiten bezüglich der Versorgung mit Verbrauchsmaterialien und Medikamenten geklärt werden. Ein Termin bei Pharmicor konnte vereinbart werden. Von Seiten der Eritreer soll die Zusammenarbeit unbedingt ausgebaut werden. Der für Anfang April geplante Laparoskopiekurs wird von der Gesundheitsministerin unbedingt gewünscht). Eine Zusammenarbeit mit dem Edaga Hamus wird ebenfalls gewünscht. Ein Treffen mit dem Verantwortlichen Dr. Tesfay wurde für den Folgetag vereinbart.



BERICHT - EINSATZ IN Asmara
vom 02.11.2018 bis zum 09.11.2018

Dr. med. Kirsten Graubner



Am Freitag fand ein gynäkologischer OP Tag im Edaga Hamus Krankenhaus statt. Das von Sr. Sabine organisierte Kauterisationsgerät war vollständig und funktionsfähig vor Ort. Der Chefarzt Dr. Kifleyesus und Dr. Dawit hatten 6 Operationen dort geplant, 4 Patientinnen litten an großem Uterus myomatosus. Alle Frauen konnten erfolgreich operiert werden, die Anästhesie funktionierte sehr gut. Leider sind die jungen OP-Schwestern nur sehr schlecht ausgebildet und auf den vorhandenen Sieben waren viele Dinge nicht vorhanden oder sehr ungeordnet. Hier besteht deutlicher Ausbildungsbedarf. Der Vorschlag zur „Soforthilfe“ im Edaga Hamus Krankenhaus kam von Dr. Dawit. Er schlug vor, dass Meheret, die erfahrenste OP Schwester aus dem Orotta die Schwestern 1 x wöchentlich weiterbildet. Ein weiteres Problem im Edaga Hamus Krankenhaus war die Flut von Spenden, die ungeordnet dort lagerte. Ca. 2/3 der Spenden waren für die Frauenklinik völlig unbrauchbar und mussten entsorgt werden. Das Treffen mit Dr. Tesfay fand am Freitagmorgen statt. Von seiner Seite ist ein MoH gewünscht, welches sich auf die Unterstützung bei der Ausbildung des Personals sowie die Ausstattung der Klinik bezieht.

Fazit: Die Zusammenarbeit mit Dr. Dawit und Dr. Kifleyesus ist ausgesprochen gut. Prof. Habteselassie war sehr interessiert und bemüht. Die OP-Schwestern sind immer hilfsbereit und liebenswert, allerdings gibt es deutliche individuelle Unterschiede in der Ausbildung und den Fähigkeiten. Ein gewisser Standard ist im Orotta nach 7 jähriger Zusammenarbeit/ Ausbildung deutlich wahrzunehmen. Im Edaga Hamus Krankenhaus muss noch viel Basisarbeit geleistet werden, bevor auch dort Standardeingriffe reibungslos funktionieren.

Dr. med. Kirsten Graubner
Hamburg, den 18.11.2018